

Die kommissarische Leiterin der Sekundarschule, Frau Marianne Engländer-Klein, informiert über ihren Lebenslauf und ihre derzeitige Tätigkeit als 1. Konrektorin und Stellvertreterin an der Geschwister-Scholl-Hauptschule im Schulzentrum in Troisdorf-Sieglar. Sie verfüge über Erfahrung mit mehreren Schulen an einem Standort. Nach entsprechender Vorbereitung und Schulung sei Ihre Abordnung zur Sekundarschule Eitorf als kommissarische Leiterin mit ½ Stelle erfolgt. Ab dem kommenden Schuljahr werde sie an der Sekundarschule in Vollzeitstelle tätig sein.

Anschließend stellt sich Herr Peter Wedding im Ausschuss vor. Er ist derzeit als stellvertretender Schulleiter an der Herchener Realschule tätig. Er bedauere das allmähliche Ende der Herchener Realschule. Derzeit sei er ebenfalls mit ½ Stelle und nach den Sommerferien mit voller Stelle an die neue Sekundarschule abgeordnet. Mittlerweile habe er in Eitorf gute Kontakte knüpfen können. Von seinem neuen Wirkungskreis sei er sehr angetan und helfe gerne beim Aufbau der neuen Schulform.

Vorsitzender Langer betont die hohe Bedeutung des Schulbereiches für die Gemeinde Eitorf. Er berichtet über die erfolgreiche Arbeit der Eitorfer Schulpolitik. Die Schaffung der Sekundarschule sei ein weiterer bedeutsamer Meilenstein in der Entwicklung der hiesigen Schullandschaft. Im Folgenden richten die Anwesenden Fragen an die kommissarischen Schulleiter. Zur Frage, ob in das Schulzentrum in Troisdorf-Sieglar auch eine Grundschule integriert werde, erwidert Frau Engländer-Klein, dass dies nicht der Fall sei. Da beide Schulleiter bislang an anderweitigen Schulformen tätig waren, werden Fragen zur Fortbildung der Schulleiter sowie deren Vorbereitung auf die neue Sekundarschule gestellt. Frau Engländer-Klein berichtet über ihre Teilnahme an einer Fortbildung bei der Bezirksregierung. Dort seien die Schulleiterinnen und Schulleiter in einem sehr intensiven Kurs u.a. auf Schulaufbau und Schulgründung sehr gut vorbereitet worden. Bei der Bezirksregierung fanden zudem weitere Termine zu einzelnen organisatorischen Teilbereichen anlässlich von Schulneugründungen statt. Im Ausschuss wird um Erläuterungen zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes gebeten. Herr Wedding berichtet über seine Mitarbeit am pädagogischen Konzept der Windecker Gesamtschule. Die Bezirksregierung Köln habe der Eitorfer Sekundarschule sozusagen die Gesamtschule Hennef als Paten zur Seite gestellt. Der Leiter der Gesamtschule habe bereitwillig Auskünfte erteilt und jegliche Unterstützung zugesichert. Frau Engländer-Klein berichtet über die bereitwillige Unterstützung durch Beteiligte am Schulkonzept sowie der Eitorfer Schulen. Das Konzept der Schule werde nunmehr durch Personal mit Leben ausgefüllt und gestaltet. Auf Rückfrage im Ausschuss teilt Frau Engländer Klein mit, dass sie und ihr Stellvertreter sehr freundlich und offen an der Gemeinschaftshauptschule aufgenommen wurden und in jeglicher Hinsicht unterstützt werden. Zur Frage nach der Anzahl der Planstellen und ob alle Fächer abgedeckt werden können führt Frau Engländer-Klein aus, dass die Stellenbesetzung mittels eines Verteilungsschlüssels ermittelt werde. Es stehe fest, dass die hiesige Sekundarschule 7,5 Lehrerstellen für das neue Schuljahr erhalten werde. Herr Wedding berichtet, dass ein Teil der Stellen durch Versetzung von Lehramtskollegen zur Sekundarschule besetzt werde. Aktuell seien zudem 2 Stellen im Internet öffentlich ausgeschrieben. Insgesamt sei die Schulleitung optimistisch, alle Unterrichtsfächer mit Lehrpersonal abdecken zu können. Auf Rückfrage informiert Frau Engländer-Klein über Inklusion an der neuen Sekundarschule. Die künftige Schülerschaft sei breit gestreut. Alle Schulempfehlungen seien vertreten. Somit werden auch Kinder mit Förderbedarf die Sekundarschule besuchen. Frau Engländer-Klein erwarte die Zuteilung weiterer Stundenkontingente durch Sonderpädagogen für Schüler mit Förderbedarf. Auf Grund jahrelanger Erfahrungen, u.a. an ihrer bisherigen Schule, die zugleich auch eine sog. „GU-Schule“ mit gemeinsamem Unterricht sei, gehe sie von einer guten Integration der Kinder mit Förderbedarf in den jeweiligen Klassen aus. Sog. Inklusionsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises seien zur Bereitstellung zusätzlicher Stundenkontingente mit Sonderpädagogen für Kinder mit Förderbedarf verpflichtet. Entsprechende Vorbereitungen seien derzeit im Gange. Anhand der Planungszahlen erhalte der Sonderpädagoge ein sog. „Stundendeputat“. Dieses käme zu den 7,5 Lehrerstellen hinzu. Herr Wedding ergänzt, dass die sogenannten Förderkinder einen speziellen Förderschwerpunkt haben. Je nach Förderschwerpunkt müsse eine entsprechende Stundenzahl/Woche zur Verfügung gestellt werden. Herr Wedding verweist zudem auf die neuen Schulsozialarbeiter, die Schüler bei Problemen unterstützen sollen. Im Ausschuss wird um weitere Erläuterungen zur Bemessung von Lehrerstellen gebeten. Frau Engländer-Klein informiert über die Besetzung von Stellen, die sich nach der Anzahl der Schüler richtet. An der neuen Sekundarschule gebe es eine Dreizügigkeit, die bis zu einer Grenze von 90 Schülern gegeben ist. Eine vierzügige Sekundarschule werde erst ab 100 Schüler bewilligt. Die Berechnung der Stellen wurde in diesem Falle nur um 10 Schüler mehr sein. Hierbei gebe es maximal ½ Lehrerstelle mehr. Herr Gräf fasst zusammen, dass bei einer vierzügigen Sekundarschule 1 Klassenzug mehr vorhanden ist und weniger Schüler pro Klasse vorhanden sind. Allerdings könne eine Vierzügigkeit zu Problemen bei der Besetzung mit Lehrpersonal führen. Frau Engländer-Klein bestätigt, dass die Stellenbesetzung bei einer Vierzügigkeit

wesentlich schwieriger sei. Vorsitzender Langer schlägt vor, die weitere Diskussion zu dieser Thematik im nächsten Tagesordnungspunkt zu erläutern. Herr Gräf fragt an, ob die Bezirksregierung die Zusage gemacht habe, dass die zugestandenen Stellen auch tatsächlich besetzt werden. Er fragt zudem, ob die tatsächliche Stellenbesetzung von den Ausschreibungen abhängen oder ob Lehramtskollegen versetzt werden, um das Stellenkontingent tatsächlich zu füllen. Frau Engländer-Klein berichtet über die Zusicherung, die Lehrerstellen auf jeden Fall tatsächlich auch zu besetzen. Zum Abschluss der Debatte bittet Vorsitzender Langer um Informationen zur Zusammenarbeit von Sekundarschule und Hauptschule. Frau Engländer-Klein berichtet über die offene und freundliche Aufnahme durch die Gemeinschaftshauptschule. Sie erhalte dort jedwede Unterstützung. Es gebe viele Ansatzpunkte zur kooperativen Zusammenarbeit und sie sei froh, dass diese so positiv und reibungslos sei. Die stellvertretende Leiterin der Gemeinschaftshauptschule, Frau Jürgens, bestätigt die gute Zusammenarbeit. Sie gehe davon aus, dass dies auch künftig der Fall sein werde.